

Posudek diplomové práce

Název práce: Deutsche und tschechische Gestalten im Werk *Die verlorene Geliebte* von Johannes Urzidil

Autorka: Zuzana Korbelová

Vedoucí dipl. práce: PhDr. Viera Glosiková, CSc.

Oponent: Mag. Julia Hadwiger

Die vorliegende Arbeit ist in deutscher Sprache verfasst, sie beinhaltet 100 Seiten, die in acht Kapitel gegliedert sind. Auf die Einleitung (S. 1-3) folgt eine Darstellung von Leben und Werk Johannes Urzidils (S. 4-15), anschließend die Charakteristik des Erzählbandes *Die verlorene Geliebte* (16-20) und eine Analyse der Erzählungen (S. 21-83). Abschließend wird eine Zusammenfassung sowohl in deutscher (S. 84-91) als auch in tschechischer Sprache (S. 92-97), ein Literaturverzeichnis (S. 98-100) sowie ein unpaginierter Anhang mit diversen Abbildungen präsentiert.

K jednotlivým částem/kapitolám:

In der Einleitung schildert die Verfasserin ihren persönlichen Zugang zu Johannes Urzidil und gibt einen guten Einblick in die Struktur der Diplomarbeit, die dem Erzählband *Die verlorene Geliebte* gewidmet ist. Aus diesem Werk hat sie fünf Erzählungen ausgewählt (*Stief und Halb, Neujahrsummel, Repetent Bäumel, Wo das Tal endet* und *Ein letzter Dienst*), mit deren Analyse sie nach einer überblicksmäßigen Biographie des Schriftstellers und einer allgemeinen Charakteristik des Erzählbandes, in der sie Urzidils starken und lebenslangen Bezug zu Böhmen und Prag entsprechend aufzeigt, beginnt. Die jeweiligen Analysen setzen sich aus den Unterkapiteln „Titel“, „Inhalt“, „Interpretation“, „Gestalten“ und „Deutsche und tschechische Gestalten“ zusammen, wobei besondere Aufmerksamkeit auf Urzidils Darstellung der beiden Nationalitäten gelegt wird. Insgesamt ist zu sagen, dass Diplomarbeit ausgesprochen sorgfältig verfasst wurde, sie entspricht inhaltlich absolut der Themenstellung, die interessant aufbereitet wird, und ist auch sprachlich auf sehr gutem Niveau, die Verfasserin verfügt über einen durchaus reichen Wortschatz. Es finden sich nur ganz vereinzelt unklare bzw. falsche Formulierungen (wie z. B. auf S. 5, 7, 8, 11, 37, 60), Grammatik- (wie z. B. auf S. 13, 17, 25, 27, 32, 33, 37, 50, 61) oder Tippfehler (wie z. B. auf S. 26, 34, 36, 75, 86). Meines Erachtens weist diese Diplomarbeit lediglich einen einzigen,

aber dafür prägnanten Mangel auf, dieser liegt in der Zitierweise der Verfasserin: Einerseits bleibt an manchen Stellen unklar, woher sie die Information bezogen hat (z. B. in der Fußnote 8 auf S. 5 oder auf S. 14 zur Preisverleihung), andererseits werden Zitate im Fließtext angeführt ohne genaue Quellenangabe, d. h. nur mit Nennung des Autors (z. B. S. 8 / Gerhard Trapp oder S. 14 / Max Brod). Bedenklicher Weise finden darüber hinaus keinerlei Unterscheidungen zwischen direkten und indirekten Zitaten statt, auch werden nicht die üblichen Kurztitel bei bereits zitierten Werken verwendet, sondern es kommen durchgehend die bibliographischen Vollangaben zum Einsatz, teilweise treten diese noch dazu absolut un schlüssig auf (z. B. S. 19/20). Wünschenswert wäre auch etwas mehr Mühe bei der Recherche und dem Erstellen des Literaturverzeichnis gewesen, dieses ist hinsichtlich der Sekundärliteratur (unter diese laut der Verfasserin auch Urzidils Werke größtenteils selbst fallen, was doch Verwunderung bei mir auslöst) eher knapp gehalten, zusätzlich entbehren die Quellenangaben der verwendeten Abbildungen, die von der Verfasserin unverständlicher Weise allgemein als „Photographien“ bezeichnet werden, genaue Nennungen, woher welches Bild stammt, und die Angaben zu den angeführten Werken beinhalten keine Seitenzahlen. Es ist bedauerlich, dass dadurch selbstverständlich diese ansonsten wirklich gut ausgearbeitete Diplomarbeit stark an wissenschaftlichem Wert verliert.

Vzhledem k výše uvedenému hodnocení navrhuji známku: sehr gut (2)

Při obhajobě by se měla autorka vyjádřit k následující otázce:

1. Bitte erklären Sie mir allgemein Ihre Zitierweise, speziell würde mich interessieren, was die diversen Fußnoten auf S. 23 offenbaren sollen?

V Praze, dne 28. 8. 2009